

# PE oder OBAS in NRW

**Beitrag von „XeLeX“ vom 27. August 2022 12:10**

Hallo zusammen,

bin neu hier im Forum und habe ein paar Fragen an das versammelte Schwarmwissen 😊

Ich arbeite seit Sommer '21 an einem Gymnasium in NRW als Vertretungslehrkraft in Vollzeit mit befristetem Vertrag und unterrichte als einziges Fach Mathematik.

Ich bin quasi durch Zufall dort gelandet. Ich hatte im Juni '21 durch eine damalige Bekannte und jetzige Kollegin per Whatsapp erfahren, dass schwangerschaftsbedingt sehr spontan und sehr dringend eine Stelle für Mathematik zu besetzen war. Da ich langjährige Erfahrung als professioneller selbständiger Nachhilfelehrer (überwiegend in Mathe) habe, habe ich mich beworben und hatte die Zusage der SL innerhalb weniger Tage.

Nach einem Schuljahr stelle ich fest, dass mir die Arbeit noch immer Spaß macht, und auch die SL möchte mich gerne dauerhaft in der Schule halten. Für mich steht jetzt die Entscheidung an, wie es weitergehen soll: wie bisher über befristete Verträge als Vertretungslehrkraft, PE oder OBAS.

Mit einem abgeschlossenen Universitätsstudium (Dipl.-Wirt.-Inf.) stehen mir ja alle Möglichkeiten offen, und die SL drängt mich ein wenig 😊 in Richtung OBAS, weil mein zweites, aus dem Studium ableitbares Unterrichtsfach natürlich Informatik wäre, wo bei uns ebenfalls zu wenig KuK zur Verfügung stehen.

Ich versuche gerade, mir Infos über alle drei Möglichkeiten zu holen, aber manche Sachen sind mir irgendwie noch nicht klar, und deshalb bin ich sehr froh, dieses Forum vor ein paar Wochen gefunden und schon mal heimlich mitgelesen zu haben 😊

Meine private Situation sieht so aus, dass ich altermäßig keine Chance mehr auf Verbeamtung habe und wg. Familie und eigenem Haus auch kein Interesse habe, versetzt zu werden und woanders zu arbeiten. Aktuell gehen meine Überlegungen in Richtung OBAS. Ich habe zwar schon vieles im Web gelesen, vor allem die Infos auf [schulministerium.nrw](https://www.schulministerium.nrw), aber irgendwie bleiben noch immer Fragen offen (was vermutlich an meiner Unfähigkeit liegt, Verwaltungsdeutsch richtig zu verstehen 😊). Meine Fragen dazu:

Für einen Seiteneinstieg nach OBAS muss die SL ja eine Stelle für mich "schaffen", wenn ich das in der Broschüre zum Seiteneinstieg richtig verstanden habe. Wenn ich dann diese Stelle bekomme, werde ich dann bis zur Staatsprüfung weiterhin wie bisher in TVL-12 eingruppiert oder lande ich bereits ab Ausbildungsbeginn in E13?

Ist die Stelle dann sofort unbefristet oder erst nach der Prüfung?

Aufgrund des Aufwandes würde ich mir überlegen, OBAS nicht in Vollzeit, sondern in maximal möglicher Teilzeit (20 Std. statt meiner aktuell 25,5 Std.) anzugehen. Wird das Gehalt dann auf  $20/25,5 = 78,4\%$  des Bruttogehalts angepasst? Oder gibt es da andere Berechnungen? Sind die 20 Std. in Teilzeit überhaupt richtig?

Für den Fall, dass ich mich "nur" für die PE entscheiden würde: Bin ich damit "Erfüller" oder "Nicht-Erfüller"? Schließt die PE mit Prüfungen ab oder muss man das nur "absitzen"? Bleibe ich mit der PE dauerhaft in TVL-12?

Danke für alle Infos 😊

VG, XeLeX

---

### Beitrag von „Meer“ vom 27. August 2022 12:26

Hallo,

ein paar Fragen kann ich dir beantworten. Die Schule muss eine Stelle ausschreiben für Mathe und Informatik auf die du dich dann bewerben kannst.

Wenn du die Stelle bekommst wirst du am Gymnasium nach TVL 13 bezahlt, ab Beginn der Ausbildung. Du erhältst einen auf den Ausbildungszeitraum befristeten Vertrag, der in der Regel die Klausel enthält, dass dieser bei bestandenem Staatsexamen in einen unbefristeten umgewandelt wird.

Du kannst auf 20 Stunden runter ja und wirst dann entsprechend nach diesen Stunden bezahlt. Das heißt dann 14 Stunden Unterricht + Seminar (dafür werden 6 Stunden angerechnet). Weiter runter kannst du nicht.

Ich würde dir OBAS empfehlen, dann hast du ein vollwertiges 2. Staatsexamen und kannst dich auch ohne Verbeamtung später auf Beförderungstellen bewerben. Das alles ist mit PE nicht möglich. Abgesehen von der geringeren Bezahlung.

---

### Beitrag von „kodi“ vom 27. August 2022 12:59

OBAS ist immer die bessere Wahl, weil du dann hinterher ein "normaler" Lehrer bist und keinerlei Einschränkungen unterliegst.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 27. August 2022 13:09**

Vor allem darf man nach Obas auch in der Oberstufe unterrichten und im Abi eingesetzt werden. Das macht es auch noch mal interessanter.

Ich würd auf jeden Fall Obas machen.

Ob sich TZ lohnt musst du wissen. Aber ja, da würdest dann mit 20/25,5 bezahlt werden.

---

### **Beitrag von „undichbinweg“ vom 27. August 2022 14:17**

#### [Zitat von Xelex](#)

Für den Fall, dass ich mich "nur" für die PE entscheiden würde: Bin ich damit "Erfüller" oder "Nicht-Erfüller"? Schließt die PE mit Prüfungen ab oder muss man das nur "absitzen"? Bleibe ich mit der PE dauerhaft in TVL-12?

Nicht-Erfüller, da kein Examen oder Prüfung. Lediglich die Feststellung der Bewährung durch den Schulleiter.

#### [Zitat von Xelex](#)

Wenn ich dann diese Stelle bekomme, werde ich dann bis zur Staatsprüfung weiterhin wie bisher in TVL-12 eingruppiert oder lande ich bereits ab Ausbildungsbeginn in E13?

Sofort E13, allerdings mit verlängerten Stufenlaufzeiten. Das ist egal, wenn man im Anschluss verbeamtet wird.

#### [Zitat von Xelex](#)

Ist die Stelle dann sofort unbefristet oder erst nach der Prüfung?

Bei OBAS: Erst nach der Prüfung. Sonst ist sie vorerst auf zwei Jahre wegen der Prüfung befristet. Nach dem bestandenen Examen gibt es entweder den unbefristeten Vertrag bzw. die Ernennungsurkunde.

Bei PE: Vorerst auf ein Jahr befristet, nach der Feststellung der Bewährung (ca. 10 Monate) wird der unbefristete Vertrag der Schule zugesandt.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. August 2022 15:27**

Naive Frage an die Kundigen: Ist das abgeleitete Erstfach bei Wirtschaftsinformatik Mathe?

Bzw. überhaupt sicher als Zweitfach? (neben Informatik)

Das solltest du "klären" (ich weiß, es wird auch tatsächlich erst danach geprüft, aber man kann sich erkundigen), bevor dein SL irgendeine Stelle ausschreibt, auf die du dich nur über 3 Umwege bewerben dürftest.

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 27. August 2022 16:35**

#### [Zitat von chilipaprika](#)

Naive Frage an die Kundigen: Ist das abgeleitete Erstfach bei Wirtschaftsinformatik Mathe?

Bzw. überhaupt sicher als Zweitfach? (neben Informatik)

Das solltest du "klären" (ich weiß, es wird auch tatsächlich erst danach geprüft, aber man kann sich erkundigen), bevor dein SL irgendeine Stelle ausschreibt, auf die du dich nur über 3 Umwege bewerben dürftest.

Die Frage ist definitiv nicht naiv und ich wäre mir da auch nicht so sicher. Ich weiß, dass selbst bei Informatik ohne Mathe Nebenfach des mal ausreicht und mal nicht. (je nachdem, ob man Modellierungs- oder Algorithmenveranstaltungen mit für Mathe anrechnen kann oder nicht)

---

### **Beitrag von „XeLeX“ vom 27. August 2022 17:36**

Hallo zusammen,

erstmal vielen lieben Dank für die ganzen Antworten und Hinweise in so kurzer Zeit 😊

Was Mathe angeht: Darüber hatte ich mir auch schon Gedanken gemacht, ob man das so ohne Weiteres als Fach ableiten kann.

Aber: Erstens ist mein Studium schon eine Weile her (hab '93 angefangen), und da war WInfo als Studiengang noch ziemlich neu und die Anforderungen in Mathe recht hoch. Ich habe m.W. fast exakt dasselbe Grundstudium wie die Mathematiker absolviert (und auch zusammen mit den Mathematikern absolviert, also keine weichgespülte Extravorlesung für WInfo-Studis wie heutzutage 😊), nur dass ich statt Analysis III dann Algorithmische Mathematik hatte, und im Hauptstudium noch eine Vorlesung im Grenzgebiet zwischen Mathe und Info (Graphentheorie). Zweitens könnte ich als "Berufserfahrung" 17 Jahre professionelle Mathematik-Nachhilfe nachweisen (wobei ich nicht weiß, ob das zählt). Drittens werde ich jetzt das zweite Jahr ausschließlich in Mathe eingesetzt und habe meine Bewährung von der SL.

In jedem Falle aber danke für den Hinweis, das lasse ich mal im Vorfeld klären. Meine SL ist zum Glück äußerst kooperativ, was solche Dinge angeht.

Und es ist noch eine neue Frage aufgetaucht: Ich bin jetzt gerade frisch in TVL 12/2 eingestuft. Fange ich dann beim Beginn von OBAS mit 13/1 oder mit 13/2 an? Und was hat es mit den verlängerten Stufenzeiten auf sich?

VG, XeLeX

---

### Beitrag von „undichbinweg“ vom 27. August 2022 18:05

E13/2 in der Regel.

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. August 2022 18:38

[Zitat von calmac](#)

E13/2 in der Regel.

Wird die Berufserfahrung denn gar nicht mehr angerechnet?

An den TE: Mach OBAS. So hast Du auch die Chance auf Beförderung und bist ein "vollwertiger" Lehrer. Du schaffst das schon!

---

### **Beitrag von „Diokeles“ vom 27. August 2022 20:19**

10 Jahre jünger, deine Fächer, ich hätte auf jeden Fall OBAS gemacht.

---

### **Beitrag von „undichbinweg“ vom 27. August 2022 20:32**

#### [Zitat von Sissymaus](#)

Wird die Berufserfahrung denn gar nicht mehr angerechnet?

- a) Die "förderlichen Zeiten" wurden 2014 drastisch eingeschränkt und werden praktisch gar nicht mehr angewendet.
  - b) Diese förderlichen Zeiten können nur bei Neubegründung eines Arbeitsverhältnisses anerkannt werden.
  - c) Wenn man jetzt in E12/2 eingruppiert ist, dann gab es keine förderlichen Zeiten und man wird, wie im TV-L üblich, höhergruppiert in mindestens Stufe 2. Evtl. käme E13/3 raus aber da der TE kein "Bester Nichterfüller" ist, dann ist dies unwahrscheinlich.
- 

### **Beitrag von „XeLeX“ vom 28. August 2022 14:29**

Hallo zusammen,

ich habe mal ein wenig weiter recherchiert und es sind schon wieder ein paar Fragen aufgekommen.

Angenommen, ich mache den Seiteneinstieg über OBAS und meine Schule stellt mir eine Stelle zur Verfügung. Was passiert denn, wenn jetzt das ZfsL, das meine Schule als Ausbildungsschule auflistet, gar nicht das Fach Informatik anbietet? Gehe ich recht in der Annahme, dass ich dann einem anderen ZfsL zugewiesen werde? Und wenn ja, kann ich mir den Ort aussuchen? Und werde ich dann an deren Ausbildungsschulen versetzt oder kann ich als Seiteneinsteiger bei meiner Schule bleiben?

VG, XeLeX

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 28. August 2022 14:49**

Dann wirst du entweder an zwei ZfsLs sein, oder an einem anderen. Aussuchen darfst du dir das nicht. Teilweise arbeiten die ZfsLs auch zusammen oder haben auch Einstellungszeiträume wo sie nicht "geöffnet" sind und man dann zu einem anderen in der Nähe muss. War bei mir z.B. auch so. Seminar vor Ort hat in meinem Jahrgang kein BK ausgebildet. Ich musste dann zum nächsten ZfsL was für mich ca. 50 km entfernt war.

OBAS-Stellen sind immer Schulbezogen, an der Schule gibt es ja eine offene Stelle in dem Fach, es hat sich keine Person mit grundständiger Ausbildung beworben, daher nimmt man dann den/die Seiteneinsteiger. Da macht es gar keinen Sinn die zu versetzen.

Du kannst auch den Schulleiter bitten nachzufragen. Vielleicht weiß er ja auch schon wie das aussieht. Und wer weiß, wie aktuell die Homepage des ZfsLs ist.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 28. August 2022 23:00**

Ja, wir haben Obasler und Refis aus 3 verschiedenen Seminaren. War bisher nie ein Problem.

---

### **Beitrag von „XeLeX“ vom 28. März 2023 08:32**

 [Zitat von XeLeX](#)

Was Mathe angeht: Darüber hatte ich mir auch schon Gedanken gemacht, ob man das so ohne Weiteres als Fach ableiten kann.

Aber: Erstens ist mein Studium schon eine Weile her (hab '93 angefangen), und da war WInfo als Studiengang noch ziemlich neu und die Anforderungen in Mathe recht hoch. Ich habe m.W. fast exakt dasselbe Grundstudium wie die Mathematiker absolviert (und auch zusammen mit den Mathematikern absolviert, also keine weichgespülte Extravorlesung für WInfo-Studis wie heutzutage 😊), nur dass ich statt Analysis III dann Algorithmische Mathematik hatte, und im Hauptstudium noch eine Vorlesung im Grenzgebiet zwischen Mathe und Info (Graphentheorie). Zweitens könnte ich als "Berufserfahrung" 17 Jahre professionelle Mathematik-Nachhilfe nachweisen (wobei ich nicht weiß, ob das zählt). Drittens werde ich jetzt das zweite Jahr ausschließlich in Mathe eingesetzt und habe meine Bewährung von der SL.

In jedem Falle aber danke für den Hinweis, das lasse ich mal im Vorfeld klären. Meine SL ist zum Glück äußerst kooperativ, was solche Dinge angeht.

So, es geht weiter. Meine Unterlagen vom Studium und Berufserfahrung sind überprüft worden, mit positivem Ergebnis - Mathe und Info als Fächer sind zulässig. OBAS kann kommen 😊

VG, XeLeX

---

## Beitrag von „Noname1234“ vom 28. März 2023 23:26

### Zitat von XeLeX

So, es geht weiter. Meine Unterlagen vom Studium und Berufserfahrung sind überprüft worden, mit positivem Ergebnis - Mathe und Info als Fächer sind zulässig. OBAS kann kommen 😊

VG, XeLeX

Hallo XeLeX,

ich bin hier im Forum schon länger als stiller Mitleser unterwegs und habe hier auch sehr viele hilfreiche Infos gefunden, bevor ich mit der OBAS angefangen habe.

Deinen Beitrag habe ich leider jetzt erst gelesen und muss sagen, dass ich die Empfehlungen hinsichtlich OBAS nicht nachvollziehen kann. Ich würde dir ehrlich gesagt von der OBAS



abraten, wenn du nicht mehr verbeamtet werden kannst und selbst wenn du eine Beförderung anstrebst.

Der Aufwand ist echt enorm und wenn man überlegt wie viel man dann noch als Gegenwert bekommt, wenn die Verbeamtung ausgeschlossen ist, dann ist da nur die höhere Entgeltgruppe. Die Möglichkeit der Beförderung sehe ich nicht als großen Pluspunkt, da ich bisher ehrlich gesagt noch niemanden in diesem System gesehen habe der für die Mehrarbeit einer Beförderungsstelle auch nur ansatzweise verhältnismäßig entlohnt wurde. Zumal für eine Beförderungsstelle auch erstmal in der Regel die Arbeit in Vorleistung erbracht werden muss bis es überhaupt zu einer Beförderung kommt.

Finde auch dieses Argument "dann bist du vollwertiger /normaler Lehrer" auch relativ schwach was die Empfehlung der OBAS anbelangt.

Ohne deine familiären Umstände zu kennen, die definitiv auch eine sehr große Rolle spielen ob es Sinn macht oder nicht würde ich dir davon abraten.

Bei Fragen kannst du dich ja gerne melden ☐☐

Ansonsten viel Erfolg!

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. März 2023 06:52**

Und ich würde immer, egal ob Verbeamtung winkt oder nicht, zu OBAS raten! Die Entwicklung in einem guten Referendariat ist nicht zu unterschätzen. Ob man sich ebenso intensiv mit Unterricht, Inhalten, Kompetenzen, Lernausgangslagen beschäftigt, wenn es umbenotet ist, wage ich zu bezweifeln.

Zudem hat man evtl auch noch 20 Jahre oder mehr zu arbeiten, so dass man nie weiß, welche Wege sich noch so beschreiten lassen. Es wäre ärgerlich, wenn man diese dann nicht gehen kann, weil man eben aus laufbahnrechtlicher Sicht nicht zugelassen ist.

[Xelex](#): Trau Dich! Es ist Arbeit, aber m. E. gut investierte!

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 29. März 2023 11:33**

 [Zitat von Noname1234](#)

dann ist da nur die höhere Entgeltgruppe...



Ja, es ist sicherlich ein Dämpfer, nicht mehr verbeamtet werden zu können. Man hat zwar Netto nicht so schrecklich viel mehr Geld zur Verfügung (je nach Stufe 100-200 Euro), aber rechne das mal auf die kommenden Jahre aus. Und nicht jede Beförderung ist so ein massives Minusgeschäft wie hier dargestellt. Und wenn man dann mit PE nicht mal Abitur abnehmen kann ist es doch deutlich besser auch fürs persönliche Standing "richtiger" Lehrer zu werden.

Es sind dann 2 Jahre Mehraufwand, ich würde aber auch sagen, dass dieser sich lohnt.

---

### **Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 30. März 2023 20:45**

Ich würde mir das mit OBAS wirklich gut überlegen wenn du nicht verbeamtet werden kannst. Klar für deine SuS wäre es definitiv besser wenn du die Ausbildung machst, aber für dich stellt sie auch ein großes Risiko dar. Durch OBAS kann man durchaus auch durchfallen bzw. ganz scheitern! Das passiert durchaus nicht ganz selten. Eine PE hat meines Wissens nach keine Prüfung und du könntest unbefristet bis ans Lebensende als Angestellter an der Schule arbeiten.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 31. März 2023 22:40**

[Zitat von Noname1234](#)

Finde auch dieses Argument "dann bist du vollwertiger /normaler Lehrer" auch relativ schwach was die Empfehlung der OBAS anbelangt

Das ist das beste Argument dafür. Außerdem wird man auch besser ausgebildet

---

### **Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 31. März 2023 22:51**

#### [Zitat von s3g4](#)

Das ist das beste Argument dafür. Außerdem wird man auch besser ausgebildet

Alles schön und gut. Aber man kann sich damit nunmal auch selber ins Knie schießen und ist vom Seminar etc abhängig. Das ist ein Risiko. Das nicht zu erwähnen wäre nicht ehrlich

---

### **Beitrag von „Diokeles“ vom 1. April 2023 09:16**

....und ob man da wirklich besser ausgebildet wird.....

aber unabhängig davon, wenn ich jünger wäre, würde ich es machen. Der finanzielle Unterschied ist ausschlaggebend. Jetzt mit der Erhöhung in NRW sind es am Ende ca. 600 Euro mehr, die du auch als Angestellter am Ende bekommst. Das ist Frust pur, da unsere Landesregierung PEler und Seiteneinsteiger nicht wertschätzt und bei der Erhöhung einfach vergisst. Wenn du nicht für gleiche Arbeit, gleichen Stress und gleichen Anforderung nicht dein Leben lang gegenüber deinen Kollegen mies bezahlt werden möchtest und dein wissenschaftliches Studium als minderwertig angesehen haben möchtest, dann mach Obas

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 1. April 2023 12:01**

#### [Zitat von CluelessLabDog](#)

Alles schön und gut. Aber man kann sich damit nunmal auch selber ins Knie schießen und ist vom Seminar etc abhängig. Das ist ein Risiko. Das nicht zu erwähnen wäre nicht ehrlich

Naja aber auch von einem selbst, dem eigenen Verhalten dem Seminar gegenüber, der eigenen Reflexionsfähigkeit etc.

Ich war auch nicht mit allem eines Fachleiters einverstanden, wusste aber, ich halte lieber die Klappe und sage das ggf. im Nachgang.

Klar die zwei Jahre sind anstrengend, aber wenn man in dem Beruf arbeiten möchte lohnen sie sich.

Durch Prüfungen kann man auch in anderen Bereichen fallen.

---

### Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 1. April 2023 13:34

#### Zitat von Meer

Naja aber auch von einem selbst, dem eigenen Verhalten dem Seminar gegenüber, der eigenen Reflexionsfähigkeit etc.

Ich war auch nicht mit allem eines Fachleiters einverstanden, wusste aber, ich halte lieber die Klappe und sage das ggf. im Nachgang.

Klar die zwei Jahre sind anstrengend, aber wenn man in dem Beruf arbeiten möchte lohnen sie sich.

Durch Prüfungen kann man auch in anderen Bereichen fallen.

Erstmal hast du recht, man kann auch woanders durchfallen. Ich weiß nur nicht, warum das ein Argument für das OBAS Ref ist. Und auch dein 2. Punkt ist iwie kein Argument für das OBAS Ref? Du sagst ja nur, dass man es manchmal vermeiden kann der Dumme zu sein. Man liefert sich durchaus der Willkür anderer Menschen aus.

---

### Beitrag von „Meer“ vom 1. April 2023 14:24

Naja, alle anderen Argumente für OBAS wurden schon genannt. Die wiegen für mich stärker, als deine gegen OBAS.

Ich hab selbst OBAS gemacht 😊

---

### Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 1. April 2023 14:32

#### Zitat von Meer

Naja, alle anderen Argumente für OBAS wurden schon genannt. Die wiegen für mich stärker, als deine gegen OBAS.

Ich hab selbst OBAS gemacht 😊

Ich raffs nicht. Es wurden andere Argumente für OBAS genannt, deshalb sagst du dinge, die nicht fürs OBAS sprechen? Aber iwie ja auch egal. [Xelex](#) weiß nun was passieren kann und muss seine Entscheidung ja selbst treffen.

Wichtig wäre vllt noch zu erwähnen, dass man mit Nichtbestehen von OBAS aus dem Schuldienst raus ist. Zumindest für die Schulform auf der man OBAS macht

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. April 2023 17:15**

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Wichtig wäre vllt noch zu erwähnen, dass man mit Nichtbestehen von OBAS aus dem Schuldienst raus ist. Zumindest für die Schulform auf der man OBAS macht

Ich meine sogar, dass man dann in allen Lehrämtern keine Chance mehr hat. Muss man nicht versichern, dass man nie endgültig durchgefallen oder als nicht geeignet beurteilt wurde?

Die Gefahr ist natürlich da, jedoch muss man dann auch dazu sagen: Bisher habe ich bei den Leuten, die 2 Mal nicht zur Prüfung zugelassen wurden oder durchgefallen sind, eine grundsätzlich Eignung gesehen. Da haperte es an so vielen Punkten, dass die Nicht-Zulassung und das Scheitern in der UPP schon gepasst haben. So hat man die betreffende Lehrkraft und auch die Schule geschützt, denn keiner der Beteiligten wäre glücklich geworden.

Das Risiko kann man also getrost eingehen und wenn man scheitert, kann man es als Richtig ansehen.

---

### **Beitrag von „Diokeles“ vom 1. April 2023 20:01**

Wir mussten natürlich alle mal durch Prüfungen und haben diese gemeistert. Logisch, sonst könnte man auch kein OBAS machen. Allerdings sollte man die Belastung nicht unterschätzen,

die ist schon anders als im Ref, einfach, weil man mehr Stunden unterrichten muss.

Ob man dann das Risiko dann eingeht, bleibt dann jedem selbst überlassen, aber so einfach ist es nicht, wie "Lieschen Müller" sich das denkt, dann scheitert man halt und dann ist es auch richtig so, wenn davon der Verdienst und die Versorgung der Familie abhängig ist.

Zudem fällt auch der Umgang mit Stress, je nach Alter, nicht mehr ganz so leicht.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. April 2023 08:48**

Das ist richtig. Die Belastung ist schon enorm. Es gehört auch dazu, sich ein bisschen anzupassen und das, was Fachleiter vorschlagen, einfach mal anzunehmen und auszuprobieren. Ich habe das mit jedem Ratschlag getan und für mich selbst entschieden, ob das zu mir und der Lerngruppe passt oder nicht.

Natürlich gibt es auch völlige Flachpfeifen, die gibts überall. Trotzdem sind das Leute, die immerhin schon lange unterrichtet haben. Da darf man auch gern mal glauben, was die sagen. Vieles sieht man auch erst Jahre später, wenn man selbst schon länger im Beruf steht. Da merkt man plötzlich, dass da einiges doch richtig war, was die gesagt haben.

Es ist auch ein großer Aufwand. Ganz klar. Ich habe mega viel gearbeitet. Viele Wochenenden durch. Immer in den Ferien. Ich hab es auch erst ungefähr nach der Hälfte kapiert, was die von mir wollten und hab mich zu Beginn doch etwas schwer getan. Aber am Ende hatte ich einen sehr guten Abschluss und habe sehr viel gelernt.

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 2. April 2023 10:09**

#### [Zitat von CluelessLabDog](#)

Ich raffs nicht. Es wurden andere Argumente für OBAS genannt, deshalb sagst du Dinge, die nicht fürs OBAS sprechen? Aber irgendwie ja auch egal. [Xelex](#) weiß nun was passieren kann und muss seine Entscheidung ja selbst treffen.

Wichtig wäre vllt noch zu erwähnen, dass man mit Nichtbestehen von OBAS aus dem Schuldienst raus ist. Zumindest für die Schulform auf der man OBAS macht

Für mich wiegen die genannten Argumente für OBAS stärker als die Argumente, die du gegen OBAS genannt hast. Es gibt eben auch andere Berufe/Bildungsgänge, wo man durch eine Prüfung fallen kann und dann ggf. auch nicht mehr in dem Bereich arbeiten kann. Ich kenne auch niemanden der komplett unberechtigt durchgefallen ist.

Ja es ist anstrengend, aber machbar. Und wie auch andere hier schon geschrieben haben, den Fachleitern zuhören, die Dinge auch mal probieren, vielleicht nicht gleich widersprechen hilft auch.

Ich war mit der Ausbildung einer meiner Fachleiter auch nicht wirklich glücklich. Die Seminare oft schlecht oder gar nicht vorbereitet, seine Nachbesprechungen, da gab es auch wenig bis gar keine Tipps. Konnte da wenig von mitnehmen. War bei meinem anderen Fachleiter anders. Ich habe es so hingenommen und mich dann an das gehalten, was ich von dem anderen Fachleiter als Feedback bekommen habe.

Am Ende bin ich mit einer sehr guten Note daraus und fühle mich wohl in meinem Beruf.

---

## Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 2. April 2023 11:42

### Zitat von Meer

Für mich wiegen die genannten Argumente für OBAS stärker als die Argumente, die du gegen OBAS genannt hast. Es gibt eben auch andere Berufe/Bildungsgänge, wo man durch eine Prüfung fallen kann und dann ggf. auch nicht mehr in dem Bereich arbeiten kann. Ich kenne auch niemanden der komplett unberechtigt durchgefallen ist.

Ja es ist anstrengend, aber machbar. Und wie auch andere hier schon geschrieben haben, den Fachleitern zuhören, die Dinge auch mal probieren, vielleicht nicht gleich widersprechen hilft auch.

Ich war mit der Ausbildung einer meiner Fachleiter auch nicht wirklich glücklich. Die Seminare oft schlecht oder gar nicht vorbereitet, seine Nachbesprechungen, da gab es auch wenig bis gar keine Tipps. Konnte da wenig von mitnehmen. War bei meinem anderen Fachleiter anders. Ich habe es so hingenommen und mich dann an das gehalten, was ich von dem anderen Fachleiter als Feedback bekommen habe.

Am Ende bin ich mit einer sehr guten Note daraus und fühle mich wohl in meinem Beruf.

Den Teil hab ich durchaus verstanden. Also dass es dir wichtiger war den Abschluss zu haben. Ich kann zwar nicht nachvollziehen, warum jemand ein persönliches Risiko eingehen sollte ohne

einen persönlichen Benefit (deutlich mehr Geld oder so etwas) zu haben, aber das muss ich ja auch nicht.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 2. April 2023 15:39**

#### [Zitat von CluelessLabDog](#)

Den Teil hab ich durchaus verstanden. Also dass es dir wichtiger war den Abschluss zu haben. Ich kann zwar nicht nachvollziehen, warum jemand ein persönliches Risiko eingehen sollte ohne einen persönlichen Benefit (deutlich mehr Geld oder so etwas) zu haben, aber das muss ich ja auch nicht.

Ich sehe das Risiko überhaupt nicht. Wie kommst du dazu, dass das obas so riskant ist?

---

### **Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 2. April 2023 16:03**

#### [Zitat von s3g4](#)

Ich sehe das Risiko überhaupt nicht. Wie kommst du dazu, dass das obas so riskant i

Was heißt "so"? Man kann durch das Ref durchfallen bzw. brechen ja auch einige vorher ab. Du darfst ja gerne anderer Meinung sein, aber ich lebe gerne gut. Dazu gehört dass ich einen ordentlich bezahlten Job habe. Warum sollte ich das riskieren, wenn da kein entsprechender Benefit ist?

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 2. April 2023 16:25**

#### [Zitat von CluelessLabDog](#)

Was heißt "so"? Man kann durch das Ref durchfallen bzw. brechen ja auch einige vorher ab. Du darfst ja gerne anderer Meinung sein, aber ich lebe gerne gut. Dazu gehört dass



ich einen ordentlich bezahlten Job habe. Warum sollte ich das riskieren, wenn da kein entsprechender Benefit ist?

Irgendwie kann ich deine Argumentation nicht nachvollziehen. Ich bin ja nicht aus NRW, aber es ist doch so, dass man, wenn man die PE durchlaufen hat - im Gegensatz zu OBAS - die Bezahlung geringer ist und man keinerlei Beförderungsmöglichkeiten hat, oder?

Was also sind aus deiner Sicht die "Benefits" der PE gegenüber OBAS, außer dass man kein Referendariat machen muss?

Oder verstehe ich dich komplett falsch???

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. April 2023 16:33**

es gibt bei der PE nur ein "bestanden" oder nicht, das einfach eine Verlängerung des Vertrags mit sich bringt, keine richtigen Prüfungen wie bei OBAS (was quasi ein Ref mit Vollzeit daneben ist). Ein "Durchfallen" beim OBAS sperrt eine\*n für den Schuldienst.

---

### **Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 2. April 2023 16:41**

#### [Zitat von Humblebee](#)

Irgendwie kann ich deine Argumentation nicht nachvollziehen. Ich bin ja nicht aus NRW, aber es ist doch so, dass man, wenn man die PE durchlaufen hat - im Gegensatz zu OBAS - die Bezahlung geringer ist und man keinerlei Beförderungsmöglichkeiten hat, oder?

Was also sind aus deiner Sicht die "Benefits" der PE gegenüber OBAS, außer dass man kein Referendariat machen muss?

Oder verstehe ich dich komplett falsch???

Der Benefit ist nur, dass das Risiko nicht so groß ist. Ich habe selber OBAS gemacht, aber ich bin ziemlich jung. Für jemand anderes, könnte es mit Mitte bis Ende 40 fatal sein aus dem Job rauszufliegen.

Solltest du die PE nicht bestehen kannst du woanders jederzeit wieder einsteigen. Und durch

die PE kommt eigentlich jeder durch. Zusätzlich erhält man im Sek2 Bereich mit PE durchaus TVL 12. Zumindest nach dieser Tabelle

<https://www.schulministerium.nrw.de/BP/LEOTexte/Se...iversitaet.html>

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 2. April 2023 17:34**

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Für jemand anderes, könnte es mit Mitte bis Ende 40 fatal sein aus dem Job rauszufliegen

Aktuell ist für niemanden ein Problem.

---

### **Beitrag von „Diokeles“ vom 2. April 2023 19:23**

Ah ja

---

### **Beitrag von „Johannmbt“ vom 17. April 2023 17:01**

Hallo zusammen,

Weiß jemand von euch, ob den PE ´lern der Familienzuschlag zusteht?

LG!

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. April 2023 17:16**

[Zitat von Johannmbt](#)

Hallo zusammen,

Weiß jemand von euch, ob den PE´lern der Familienzuschlag zusteht?

LG!

PE wird doch im Angestelltenverhältnis ausgeführt. Nur Beamte bekommen den Familienzuschlag. Also Nein. Auch nicht nach der PE, da keine Verbeamtung erfolgt.

---

### **Beitrag von „Johannmbt“ vom 17. April 2023 18:21**

Danke

---

### **Beitrag von „XeLeX“ vom 20. April 2023 10:19**

#### [Zitat von Noname1234](#)

Der Aufwand ist echt enorm und wenn man überlegt wie viel man dann noch als Gegenwert bekommt, wenn die Verbeamtung ausgeschlossen ist, dann ist da nur die höhere Entgeltgruppe. Die Möglichkeit der Beförderung sehe ich nicht als großen Pluspunkt, da ich bisher ehrlich gesagt noch niemanden in diesem System gesehen habe der für die Mehrarbeit einer Beförderungsstelle auch nur ansatzweise verhältnismäßig entlohnt wurde. Zumal für eine Beförderungsstelle auch erstmal in der Regel die Arbeit in Vorleistung erbracht werden muss bis es überhaupt zu einer Beförderung kommt.

Finde auch dieses Argument "dann bist du vollwertiger /normaler Lehrer" auch relativ schwach was die Empfehlung der OBAS anbelangt.

Ohne deine familiären Umstände zu kennen, die definitiv auch eine sehr große Rolle spielen ob es Sinn macht oder nicht würde ich dir davon abraten.

In meinem Fall sind das andere Beweggründe als Verbeamtung, Bezahlung, Beförderungsmöglichkeit und "vollwertiger Lehrer".

Einerseits ist es das Interesse an der Ausbildung und den Inhalten, denn da hab ich definitiv noch riesige Defizite, die gestopft werden müssen. Und ich \*will\* mir das Wissen auch aneignen und empfinde es nicht als "müssen".

Andererseits ist es für mich tatsächlich der einfachste Weg zu einem sicheren Job bis zur Rente. Und zwar an derjenigen Schule, an der ich auch gerne dauerhaft bleiben möchte. Auf ein dauerhaftes Vertretungslehrerstellenhopping, verbunden mit täglichem Pendeln, habe ich überhaupt keinen Bock. Und dass die Bezahlung dann noch ein bisschen besser ist als jetzt mit TV-L 12, nehme ich natürlich gerne mit.

Dass die Belastung hoch ist, ist mir klar, das erzählen mir auch unsere Refis täglich ungefragt 😊. Aber nach zwei Jahrzehnten als selbständiger GmbH-Geschäftsführer komm ich mit beruflicher Belastung eigentlich ganz gut klar, die Familie hat Verständnis, und bin ohnehin organisiert/strukturiert im Arbeitsleben unterwegs. Und wenn andere das schaffen, schaffe ich das auch (zumal die Note am Ende bei mir auch keine Relevanz hat, Hauptsache bestanden).

Es wäre dumm von mir, wenn ich diese Chance ungenutzt verstreichen ließe. Zumindest empfinde ich das so.

VG, XeleX

---

### Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. April 2023 23:19

[Zitat von Johannmbt](#)

Hallo zusammen,

Weiß jemand von euch, ob den PE'lern der Familienzuschlag zusteht?

LG!

Nein, da Tarifbeschäftigte.

---

### Beitrag von „XeleX“ vom 8. September 2025 15:43

[Zitat von XeleX](#)

Es wäre dumm von mir, wenn ich diese Chance ungenutzt verstreichen ließe.  
Zumindest empfinde ich das so.

(Sorry fürs Selbstzitieren und Thread-Leichenfleddern:)

Ich habe meine Chance genutzt und OBAS erfolgreich beendet. 🤗👍

Mein persönliches Fazit: Es ist anstrengend, aber auch sehr lehrreich. Ich konnte vieles an Einsichten mitnehmen, was ich mir ohne OBAS vermutlich nie angesehen hätte. Und zwar nicht nur Elfenbeinturm-Style, sondern Dinge, die mir jetzt den Arbeitsalltag massiv erleichtern, von Classroom-Mgt. über Methodenwahl bis hin zu Webseiten für alles mögliche.

Ich habe OBAS in Vollzeit gemacht. Zeitlich hat das noch stärkeren Schwankungen in der wöchentlichen Arbeitszeit geführt als zuvor als Vertretungslehrkraft, vor allem als die bewerteten UBs angestanden haben. Meine Arbeitszeiterfassung hat diverse Wochen mit 50-60 Std. aufgelistet, andererseits habe ich versucht, in den "entspannten" Wochen und Ferien so viele Minusstunden wie möglich zu machen. Und summa summarum bin ich tatsächlich mit 41 Wochenstunden im Schnitt über das letzte Schuljahr hingekommen. Für mich hat es sich ausgezahlt, dass ich immer sehr strukturiert unterwegs bin. Ich würde es aber rückblickend nicht unbedingt jeder/m raten.

Gutes Zeitmanagement, gute Orga und ein dickes Fell sind die charakterliche Mindestqualifikation 😊

VG, XeLeX

---

### Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2025 15:51

Herzlichen Glückwunsch!

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. September 2025 18:38

Sehr schön [XeLeX](#) Herzlichen Glückwunsch!